

Tätigkeitsbericht

der Beauftragten für Menschen
mit Behinderungen im Landkreis Wittmund

Bettina Fejes

für das Jahr 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Amt und Aufgaben der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen.....	3
1.1	Allgemeines.....	3
1.2	Tätigkeit der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen	4
1.3	Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat	5
1.4	Aktionen des Behindertenbeirates.....	8
2	Situation im Landkreis Wittmund	10
2.1	Entwicklung der Anzahl schwerbehinderter Menschen	10
2.2	Wohn- und Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen	11
2.3	Wichtige kommunale Entscheidungen	12
3	Ausblick	15

1 Amt und Aufgaben der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen

1.1 Allgemeines

Seit dem 25.05.2010 bin ich, Bettina Fejes, als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund tätig. Der Dienstsitz ist beim Landkreis Wittmund im Verwaltungsgebäude VI, Dohuser Weg 34, Zimmer – Nr. 124. Erreichbar bin ich telefonisch unter der Rufnummer 04462/861380.

Zu meinen Aufgaben als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen gehört in erster Linie die Beratung von Betroffenen sowie von Selbsthilfegruppen und anderen im Bereich der Behindertenarbeit tätigen Diensten und Organisationen. Außerdem bin ich für die Geschäftsführung und Vorbereitung der Sitzungen des Behindertenbeirates und die Beratung des Kreistages, des Kreisausschusses, der Fachausschüsse und der Verwaltung des Landkreises in allen Fragen, die Menschen mit Behinderungen betreffen, zuständig.

Vom Behindertenbeirat wurde ich am 25.05.2010 auch zur Vorsitzenden des Beirates gewählt.

Als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen trage ich zur Integration, Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund bei.

Über meine geleistete Arbeit berichte ich als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen einmal im Jahr in Form eines Tätigkeitsberichtes.

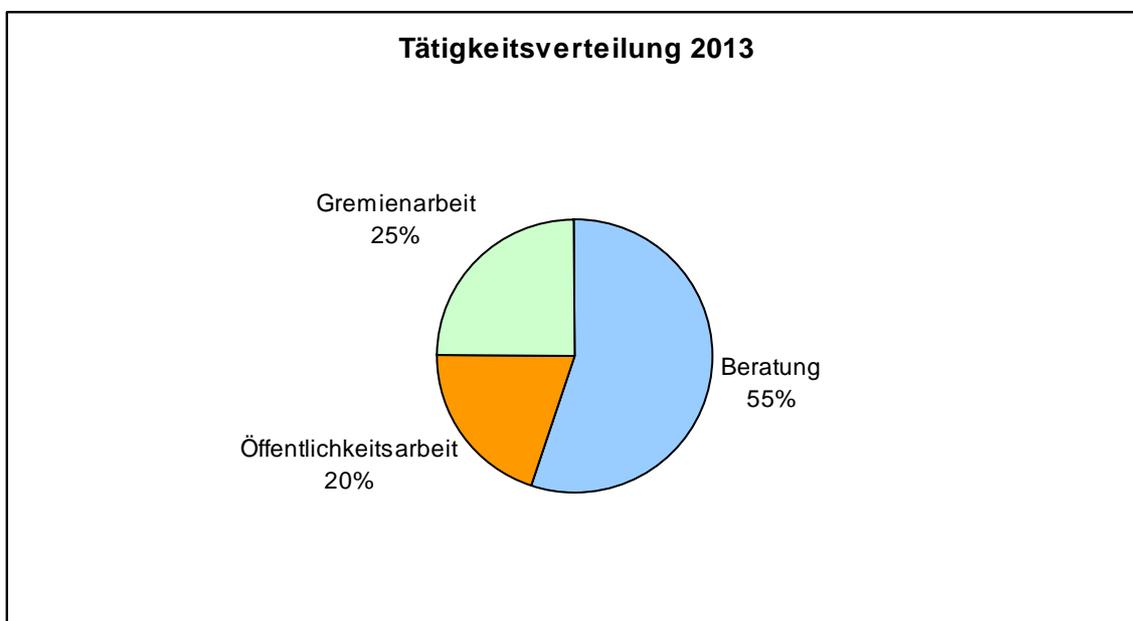
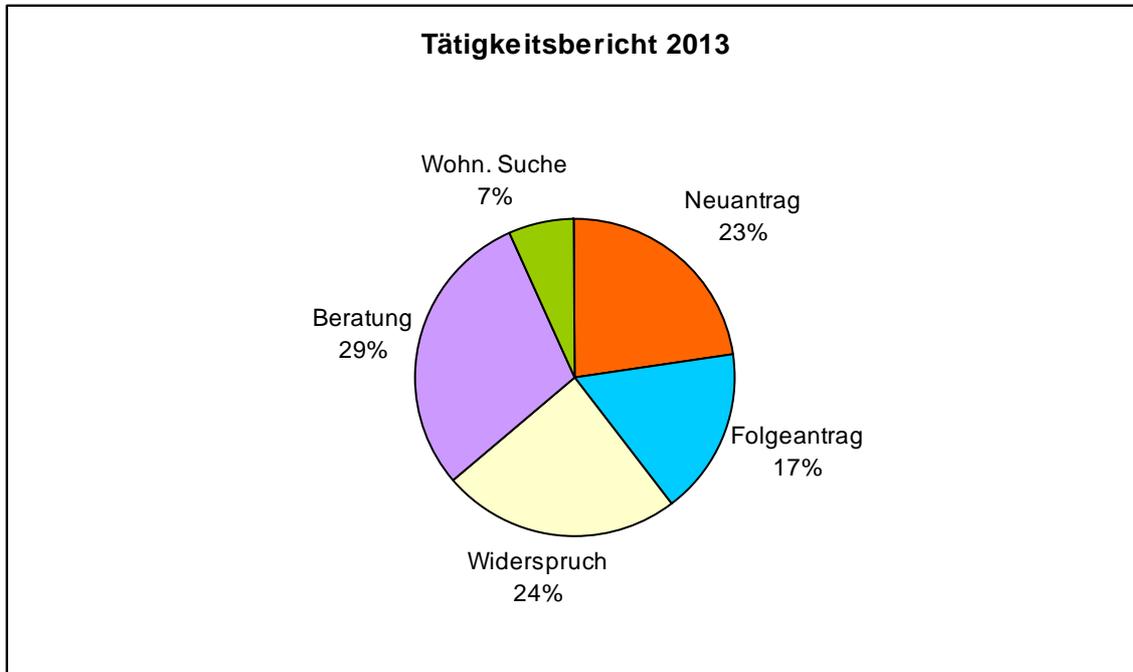
Durch die ehrenamtliche Bestellung als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen ist es mir auch möglich, unabhängig von Verwaltung, Politik und sonstigen Interessenvertretungen die Interessen von Menschen mit Behinderungen wahrzunehmen. Somit habe ich als Behindertenbeauftragte eine Ombudsfunktion für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund. Auf allen Ebenen kann ich als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen die individuellen, strukturellen und politischen Anforderungen einbringen und vorantreiben.

Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern können in zusammengefasster und möglichst objektiver Weise an die jeweils zuständigen Mandatsträgerinnen und -träger weitergegeben werden. Die Behindertenbeauftragte ist nicht weisungsgebunden. Sie vertritt in erster Linie die Interessen der Menschen mit Behinderungen und verfolgt ihre Ziele. Die Behindertenbeauftragte will an dieser Stelle deutlich machen, dass sie hierbei stets das Zusammenleben aller Menschen im Landkreis Wittmund im Blick hat, um ein inklusives Miteinander im Landkreis zu verwirklichen.

In der Praxis heißt dies, dass auf politischer Ebene die Interessen der Menschen mit Behinderungen vertreten werden, es unabhängige Beratungen gibt und die Öffentlichkeit über die Arbeit der Behindertenbeauftragten informiert wird. In der Lobbyarbeit werden Kontakte geknüpft und gepflegt, um in gemeinsamen Aktionen die Interessen der Menschen mit Behinderungen zu vertreten.

1.2 Tätigkeit der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen

Die folgenden Grafiken zeigen, mit welchen Themen die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen sich im vergangenen Jahr befasst hat und wie sich die Tätigkeitsverteilung insgesamt gestaltet:



Auf Grund der hohen Nachfrage habe ich bereits im ersten Halbjahr 2013 die Bürgersprechstunden erhöhen müssen. Trotzdem ist die Auslastung meines Beratungsangebots ungebrochen hoch.

Das zeigt meiner Meinung nach ganz klar, das sich die Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund unabhängige Beratungsstellen zu behinderungsspezifischen Themen wünschen.

In dem letzten Jahr konnte ich aufgrund der Fülle der übrigen Aufgaben, die Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit leider nicht im gewünschten Maß leisten. Dennoch habe ich durch die Mitarbeit in unterschiedlichsten Gremien und mit öffentlichen Auftritten versucht, für die Interessen von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund einzutreten.

Nachfolgend möchte ich nun nur einige dieser Aktionen beispielhaft beschreiben, um den Leserinnen und Lesern damit einen groben Eindruck in meine Arbeit in diesen Bereich vermitteln zu können.

- Mitgestaltung bei der Entstehung des Leitbildes der Nordseebad Carolinensiel-Harlesiel GmbH
- Stimmberechtigt bei den Entscheidungen der Lokalen Aktionsgruppe Nordseemarschen
- Kunstkreis Wittmund in der Bremer Straße
- Deutsches Sielhafenmuseum in Carolinensiel
- Sprechstunden in der Wittmunder Förderschule an den Elternsprechtage
- Informationsgespräche bei dem Hausfrauenverband in Stedesdorf über meine Tätigkeit als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen
- Informationsgespräche mit der AWO und Cornelia Rundt (Niedersachsens Sozialministerin) im Mehrgenerationenhaus in Esens
- Regelmäßige Sprechstunden mit der Vorsitzenden des Seniorenbeirates der Stadt Wittmund, Margret Holzke, im Sniederhus
- Teilnahme am Treffen aller Selbsthilfegruppen unter dem Motto „Alarm im Darm“ in der Residenz
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit der MS Gruppe in Wilhelmshaven
- Kontakt mit der Tourismus AG in Niedersachsen (Barrierefreie Ferienwohnungen)
- Regelmäßiges Treffen der OssiAG; hier werden aktuelle politische Themen behandelt.
- Tagungen zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem Förder- oder Unterstützungsbedarf.

1.3 Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat

Die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, Bettina Fejes, arbeitet eng mit dem Behindertenbeirat des Landkreises Wittmund zusammen.

Im Jahr 2013 hat der Behindertenbeirat 5-mal getagt.

Es werden in diesen Sitzungen aktuelle Probleme im Landkreis Wittmund, aber auch bundesweit bedeutsame Themen für Menschen mit Behinderungen behandelt und beraten. Einige werde ich davon aufführen:

- Der Bahnhof in Burhufe benötigt dringend einen Handlauf am erhöhten Bahnsteig. Sehingeschränkte Bürger können nicht erkennen, wo der Bahnsteig endet und sind orientierungslos. Hier stehen wir im ständigen Briefkontakt mit der Deutschen Bahn AG, um eine Lösung zu finden.
- Des Weiteren wurde von Rollstuhlfahrern darauf hingewiesen, dass die Nordwestbahn die neuen Züge mit der automatisch herausfahrenden Rampe von unserer hiesigen Strecke abgezogen und wieder die alten Züge einsetzt. Dies bedeutet wieder ein Rückschritt für Menschen mit Behinderung. Hier hatte sich eine Bürgerin an den Bürgermeister der Stadt Wittmund, Herrn Rolf Claußen, gewandt und dieser hat mich dann über die Problematik informiert.
- Barrierefreie Schiffszugänge an den Fähren zu den Nordseeinseln Langeoog und Spiekeroog
- Umsetzung der Inklusion im Schulbereich
- Gibt es für Pflegepersonen von behinderten, minderjährigen Kindern einen Anspruch auf mehr Urlaubstage? Diese Anfrage wurde von einer Mutter gestellt, deren Kind ab Sommer 2014 in die Förderschule kommt und die Mutter nicht ausreichend Urlaub hat, um ihr Kind außerhalb der Schulzeiten zu betreuen.
- Auch sehr viele Anfragen kommen von Menschen mit Behinderungen die einen Arbeitsplatz suchen.
- Die nächste Anfrage: Aushangfahrpläne an den Haltestellen sind sehr klein geschrieben und nicht übersichtlich. Hier kommen immer wieder Anfragen ob nicht im gesamten Verkehrsverbund Ems-Jade einheitliche linienübergreifende Gesamtfahrpläne der jeweiligen Haltestellen ausgehängt werden können.
- Mit der Ossi AG wurden schon einige Kriterien fixiert die in die Praxis umgesetzt werden können.



Der Behindertenbeirat des Landkreises Wittmund 2013

Dieser Weg ist steinig und schwer!!

Rollstuhlgerechte Fahren

Inklusion

Suche rollstuhlgerechte Wohnung,

- suche Arbeit, habe 70% Gd B

Zu wenige Parkplätze für Gehörlose
Menschen

Wiltried Fischer, Almut Metzler, Leonore Dstermann, Hans-Jürgen Weigelt, Lioba Hohmann, Anna Gössling, Herrmann Rahmann und Bettina Fejes. Es fehlen auf dem Bild, Elisabeth Weimann, Georg Dickmann und Helga Timmen.

1.4 Aktionen des Behindertenbeirates

Benefizmodenschau in Esens

Viele Akteure hatten sich am 29.09.2013 in Esens bei Hotel Kröger zu einer Benefizmodenschau eingebracht. Die Idee kam vom Behindertenbeirat. Nicht nur in Wittmund sollte etwas stattfinden. Die Stimmen wurden im Behindertenbeirat lauter sodass in Esens eine Benefizmodenschau durchgeführt werden soll. Ca. 120 Gäste folgten dieser Einladung und wurden vom Hotel Kröger von dieser Veranstaltung verzaubert. Eine Tombola mit vielen gesponserten Preisen brachte einen guten Reinerlös. Frau Anna Gössling vom Behindertenbeirat verwaltet das Geld bis zum geplanten Einsatz.



Ostfriesischer Unterhaltungsabend in Werdum

Jedes Jahr lädt der Bürgerverein Werdum e. V. am grün Donnerstag zum Ostfriesischen Unterhaltungsabend nach Werdum in den Freesenkrug ein. Zum 33. Mal hatte die Beauftragte für Menschen mit Behinderung Frau Bettina Fejes als Schirmfrau den Schirm an Frau Anna Gössling aus dem Behindertenbeirat des Landkreises Wittmund und als Leiterin des Vereins Behinderte und ihre Freunde weiter gereicht. Fast 200 Gäste feiern an diesen diesem Unterhaltungsabend werden Spenden zu Gunsten behinderter Mitbürger und deren Einrichtungen erwirtschaftet.

Tolle Hilfe für gehandicapte Mitmenschen

VERANSTALTUNG 33. Ostfriesischer Unterhaltungsabend in Werdum begeisterte Alt und Jung

„Wir Ossis gehören doch irgendwie zusammen“, meinte Wirbelwind Gerda Gabriel aus Erfurt.

VON GERHARD GROENEVELD

WERDUM – Ossi steht schon länger auf der Bühne, blickt in die Runde und sieht nur voll besetzte Plätze. Ossi ist der stille Star und hat so manches Highlight in den vergangenen Jahren erlebt. Nun genießt er den vollen Saal und weiß, dass wieder ein besonderes Showprogramm organisiert wurde. Ossi ist stolz, seine „Mutter“ ist heute auch dabei, sie wird die neue Schirmherrin und löst die amtierende Schirmfrau und Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund, Bettina Fejes, ab.

„Ossi, eine handgefertigte Puppe, ist zum 25. Jubiläum des Ostfriesischen Unterhaltungsabends geboren worden“, so die Vorsitzende der Behinderten und ihre Freunde, Anna Gössling, die keine Sekunde zögerte, als durch den Bürgerverein Werdum der Wunsch an sie herangetragen wurde, die Schirmherrschaft für den 33. Ostfriesischen Unterhaltungsabend 2013 zu übernehmen.

Vorsitzender des Bürgervereins, Karl-Heinz Ockenga, begrüßte das Publikum und die zahlreichen Ehrengäste, darunter MdB Karin Evers-Meyer und MdL Holger Heymann, Friedhelm Haas und den Konsul a. D. Dieter F. Kindermann. „3000 Euro können wir nach dem letzten 32. Unterhaltungsabend zur Verfügung



Oben: Der 33. ostfriesische Unterhaltungsabend zugunsten von Menschen mit Behinderungen war ein voller Erfolg. 3000 Euro übergab der Bürgerverein Werdum an die Vereine.

Links: Die „Tonight Stars“ sorgten mit ihrer Musik für tolle Stimmung. Auch von Ossi, der Puppe, war das Publikum begeistert.

Rechts: Sängerin Gerda Gabriel traf den Geschmack des Publikums und erntete viel Beifall. BILD: GERHARD GROENEVELD



stellen. Die verdanken wir den vielen ehrenamtlichen Helfern und den Interpreten, die ohne Gage ihre Musik darbieten“, so Ockenga. 1400 Euro erhielten die Behinderten und ihre Freunde und 1000 Euro die Gruppe des Deutschen Roten Kreuzes „Wi makt mit“. Edo Oetken als Vertreter dieser

Gruppe lies es sich nicht nehmen, trotz seines Handicaps den ehrenamtlichen Akteuren seinen persönlichen Dank auszusprechen. Über 300 Euro kann sich die Kontaktgruppe Esens und Umgebung der (DSMG) Deutschen-Multiple-Sklerose-Gesellschaft freuen. Weitere 300 Euro erhielt der

Blindenverein, Kreisselbsthilfegruppe Wittmund.

Die „Tonight Stars“ eröffneten das musikalische Event im Werdumer Freesenkrug. Schlager, Schunkel- und Seemannslieder gepaart mit witzigen Anekdoten boten die Akteure. Das „Duo Leuchfeuer“ animierte das Publikum er-

folgreich zum Mitsingen. „Wir Ossis gehören irgendwie zusammen“, meinte die Erfurter Sängerin Gerda Gabriel, die ihre Zuschauer magisch in ihr Showprogramm einband.

Die Powerfrau, die zum ersten Mal in Werdum verweilte, bot ein Gesangsprogramm, das fesselte.

2 Situation im Landkreis Wittmund

2.1 Entwicklung der Anzahl schwerbehinderter Menschen

Am 31.12.2011 lebten im Landkreis Wittmund 5.288 Menschen mit einer Schwerbehinderung (Grad der Behinderung größer/gleich 50 %). Diese Zahl entstammt der amtlichen Schwerbehindertenstatistik für das Land Niedersachsen (Landesamt für Statistik Niedersachsen).

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl schwerbehinderter Menschen im Landkreis Wittmund seit 1991. Betrachtet man die zeitliche Entwicklung der letzten Jahre, so wird deutlich, dass die Anzahl schwerbehinderter Menschen im Landkreis Wittmund nach einem kontinuierlichen Anstieg erstmals im Jahre 2011 wieder leicht rückläufig war:

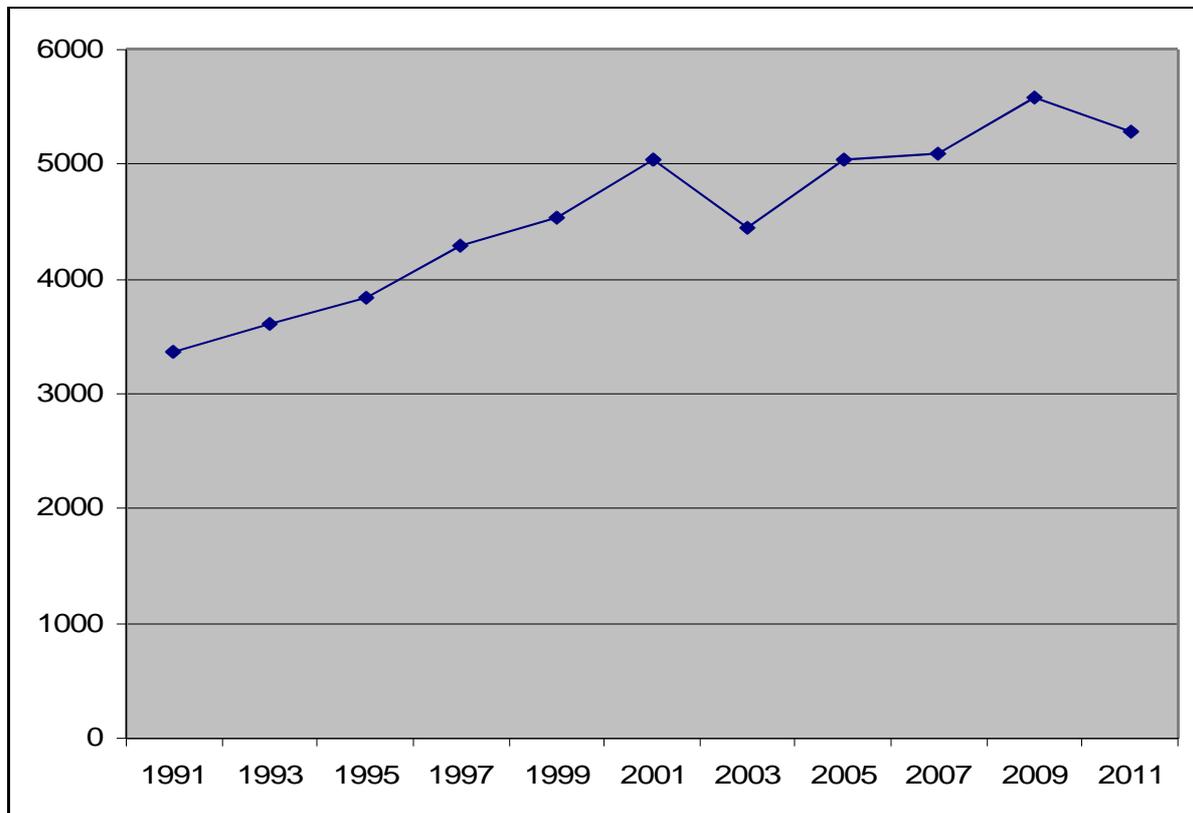


Abbildung: Zeitreihe Schwerbehinderte im Landkreis Wittmund

Ob es sich bei der dargestellten Entwicklung tatsächlich um einen Rückgang in der Anzahl schwerbehinderter Menschen handelt oder eine Bereinigung der statistischen Daten vorgenommen wurde ist unklar.

Die Anzahl der Menschen im Landkreis Wittmund, die aufgrund einer Behinderung Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch in Form von Eingliederungshilfe für Behinderte oder in Form von Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung erhalten steigt in den vergangenen Jahren kontinuierlich an.

2.2 Wohn- und Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen

Als erstes soll das Thema **Wohnen** behandelt werden. Wie mittlerweile allseits bekannt, ist der Wohnungsmarkt in Teilen des Landkreises deutlich angespannt. Jedoch stellt sich die Situation für Menschen mit körperlichen Einschränkungen noch schwieriger dar: Wie sich in meiner Beratung immer wieder bestätigt, scheint der barrierefreie Wohnraum im Landkreis Wittmund vollkommen ausgeschöpft zu sein. Die wenigen barrierefreien Wohnungen sind zudem meist sehr teuer, da es sich häufig um Neubauten handelt. Daher können sich viele Menschen mit Behinderungen diese Wohnungen nicht leisten. Diese Problematik wurde durch die Einführung von Mietobergrenzen für Bezieherinnen und Bezieher von Sozialleistungen noch einmal deutlich verschärft.

Auch das Thema **Arbeit** ist für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund problematisch. Hier stelle ich schon seit längerer Zeit fest, dass es für Arbeitslose mit einer Schwerbehinderung kaum möglich ist, eine Anstellung zu finden. Zwar erfüllen viele Wittmunder Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die gesetzlich vorgeschriebene Quote Beschäftigter mit Behinderungen von sechs Prozent bzw. übertreffen diese sogar, allerdings handelt es sich hierbei in den meisten Fällen um Arbeitnehmer, die ihre Behinderungen im Laufe ihres Berufslebens erworben haben und in den Firmen gehalten werden. Aber selbst hier stehen die Betriebe ständig vor der Herausforderung, ihre Arbeitsplätze adäquat umzugestalten. Vor dem Hintergrund von Arbeitsverdichtung und ständig wachsenden Anforderungen ist es oft kaum möglich, neue Beschäftigungen zu finden. Bedingt durch die Saisonarbeit werden die Beschäftigten oft nur befristet beschäftigt.

Ähnlich problematisch gestaltet sich aus meiner Sicht das Thema **Schule**. Da auch hier aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und des wirtschaftlichen Booms ein hoher Druck auf die Wittmunder lastet, sind die Probleme im Bildungssektor entsprechend vielfältig und Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen stehen – nach meiner Wahrnehmung – in der Schulentwicklungsplanung derzeit leider kaum im Fokus. Dieser Missstand beunruhigt mich besonders, weil mit Bildung immer auch Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe einhergehen. Der Rechtsanspruch aus dem Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention, nach dem ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen gewährleistet sein muss, ist nach meiner Wahrnehmung auch in Wittmund weit von seiner Umsetzung entfernt. Eltern, die den Wunsch haben, dass ihre Kinder mit Behinderungen die wohnortnahe Regelschule besuchen, sehen sich mit einem Wust an Zuständigkeiten und zahlreichen Hindernissen konfrontiert. Auch weil ein adäquates Beratungsangebot in der Wittmunder Bildungslandschaft nach wie vor fehlt, wählen letzten Endes viele Eltern den „leichteren“ Weg zur Förderschule.

2.3 Wichtige kommunale Entscheidungen

Die Verwaltung und Politik des Landkreises Wittmund sowie der kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben auch in den letzten beiden Jahren mit zahlreichen Entscheidungen versucht, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund zu verbessern. Einige davon möchte ich besonders hervorheben:

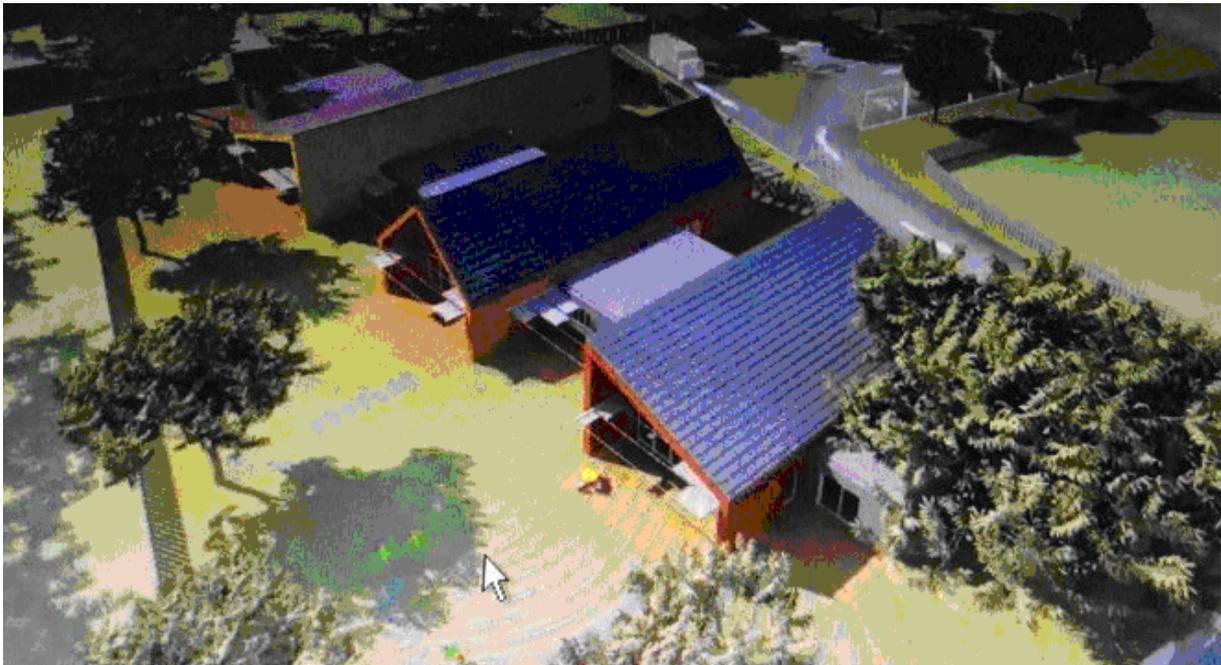
Schaffung eines barrierefreien Centrums für Arbeit, Soziales und Jugend in Wittmund, Dohuser Weg 34:

Das Sozial-Centrum am Dohuser Weg in Wittmund wurde vom Behindertenbeirat für barrierefrei befunden.



Kindertagesstätte „Maikäfer“ in Wittmund

Die neue Kindertagesstätte „Maikäfer“ in Wittmund ist ebenfalls barrierefrei und mit einer Behindertentoilette für Erwachsene ausgestattet. Zur Eröffnung habe ich meine Tätigkeit als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen wahrgenommen und die einzelnen Räumlichkeiten unter die Lupe genommen. Alle Räumlichkeiten sind großzügig und ebenerdig angelegt. Ein Rollstuhlfahrer kann sich hier uneingeschränkt fortbewegen. Schalldämmung in dem Deckenbereich sowie die besonderen Lichtverhältnissen Räumlichkeiten wurden nach der DIN 18040 eingehalten.



Kurzentrum in Carolinensiel

Das Kurzentrum in Carolinensiel wurde von Grund auf neu aufgebaut. Hier wurde die Barrierefreiheit in allen Bereichen eingehalten.

Herr Koch, Geschäftsführer der Nordseebad Carolinensiel-Harlesiel GmbH, hat sich mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen viel Zeit genommen bei der Planung dieses Projektes. Einzelne Bade- und Schwimmbereiche werden durch verschiedenfarbige Bodenfliesen unterschieden. Der gesamte Bereich wurde ebenerdig angelegt. Das Service-Center Tourismus bietet alles was man braucht, um das körperliche Wohlbefinden zu steigern, ob mit oder ohne körperliche Einschränkungen. Große Schriftzüge wurden bei der Beschilderung im Kurzentrum benutzt. Die Saunen können auch für geheingeschränkte Gäste uneingeschränkt benutzt werden.



Umbau des Bahnhofes in Wittmund



Besichtigung des Wittmunder Bahnhofs vom Behindertenbeirat des Landkreises Wittmund.

Im Dezember 2013 hat der Behindertenbeirat den neuen Wittmunder Bahnhof besichtigt. Nach einer genauen Betrachtung auf die Barrierefreiheit wurde der neue Bahnhof für sehr gut befunden. Herr Fischer aus dem Behindertenbeirat ist blind und konnte mit Hilfe seines Stockes mit dem Ball den Weg der vorgegebenen Taktile folgen. Schade dass dieser Weg mit den Taktile nicht bis zur angrenzenden Bushaltestelle gebaut wurde. Herr Diekmann ist Rollstuhlfahrer und testete die Fahrpläne, die in ausreichender Höhe für Rollstuhlfahrer lesbar waren. Der beruhigte Verkehr durch eine Erhöhung der Straße vor dem Bahnhof ermöglicht eine sichere Überquerung der Straße.

Der Behindertenbeirat hatte sich im Vorfeld mit dem beauftragten Architekten des Wittmunder Bahnhofs und Herrn Wulf von der Stadtverwaltung getroffen und die Pläne gemeinsam erarbeitet. Nicht alle Wünsche des Behindertenbeirates konnten berücksichtigt werden, weil finanzielle Vorgaben vorhanden waren. Die großen Schriftzüge am Bahnhof, die Helligkeit am Bahnsteig, der ebenerdige Bahnhof sowie die ausreichenden Parkplätze (Kurz und Langzeit) für Menschen mit und ohne Handicap wurden bei diesem Projekt berücksichtigt. Der Behindertenbeirat ist stolz darauf, bei diesem Projekt aktiv mitgewirkt zu haben.

3 Ausblick

Wie dieser Tätigkeitsbericht zeigt und auch und schon meine vorangegangenen Tätigkeitsbericht deutlich gemacht haben, haben die Aufgaben der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen massiv zugenommen und wachsen noch weiter. Besonders der Prozess der Inklusion behinderter Menschen gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention hat im Landkreis an zahlreichen Stellen zu Diskussionen und Maßnahmen geführt, die meine Einbindung erforderlich machen. Des Weiteren hat die Anzahl der Planungsprozesse, in denen Belange von Menschen mit Behinderungen betroffen sind, in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Der Grund dafür ist, dass die Infrastruktur im Hinblick auf eine vollständige Barrierefreiheit im Landkreis Wittmund nach und nach weiter ausgebaut werden muss. Die hohe Nachfrage nach meinem Beratungsangebot, ist aufgrund der vielfältigen Problemlagen für Menschen mit Behinderungen weiterhin ungebrochen.

Die Zunahme an Aufgaben im Amt der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen ist meiner Meinung nach grundsätzlich zu begrüßen. Sie zeigt, dass die Belange von Menschen mit Behinderungen in Verwaltung, Politik und Planung mehr und mehr mitgedacht werden. Diese veränderte Situation macht aus meiner Sicht eine Aufwertung des Amtes der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund erforderlich. Dieses Amt versteht sich als Ombudsstelle und hat den Anspruch, Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund zu vertreten und sich für deren Belange einzusetzen.

Verfasserin:

Bettina Fejes,

Beauftragte für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Wittmund